

# Spielerisch ausgraben, ernsthaft bewahren

Sabine Watzlawik ist Archäologin mit Herz: Ehrenamtlich macht sie Geschichte für Kinder erlebbar.

Von Aniko Ligeti

**Regensburg.** Wer im Sommer durch das Bürgerfest bummelte, hat dabei auch die Stände der Archäologin Sabine Watzlawik gesehen – wenn er denn etwas erspähen konnte. Denn deren Buden waren oft von einer Heerschar an Kindern und Familien umringt. Die gebürtige Regensburgerin machte Geschichte erlebbar: Bei vielen Aktionen konnten sich kleine und auch größere Hobby-Archäologen spielerisch miteinbringen. Rund 2000 Besucher beteiligten ihr Geschick, indem sie kostenfrei bei verschiedenen Spielen zu Ausgrabungen und Geschichte mitmachten.

Im Jahr 2015 hat Watzlawik die Initiative „AktionKulturSozial“ ins Leben gerufen, um archäologische und historische Themen praxisnah, erlebnisorientiert und mit großem Spaß zu vermitteln. Das Konzept „Archäologie in der Box“ findet zudem in Kindergärten und Schulen großen Anklang. Für ihre ehrenamtliche Tätigkeit und das kreative Konzept wurde sie für den Ehrenamtsbürgerpreis nominiert.

## Seit 1995 auf Baustellen unterwegs

Seit 1995 arbeitet die 51-Jährige als wissenschaftliche Ausgrabungsleiterin – unter anderem in Brandenburg, Luxemburg, Göttingen und in Nordbayern. Seit zehn Jahren ist die Archäologin mit einer eigenen Firma und 20 Mitarbeitern selbstständig tätig – vor allem im ostbayerischen Raum und Regensburg. Meist ist sie mit Montur, Stiefeln und einem glückseligen Lächeln auf historischen Baustellen zu finden. „Trotz der großen Freude, die die tägliche Arbeit mit sich bringt, gibt es natürlich auch schattigere Seiten“, betont Watzlawik und führt aus: „Die Bedeutung von Kulturgütern und die Notwendigkeit archäologischer Maßnahmen stößt leider nicht überall auf Akzeptanz.“ So gebe es eben nicht immer Begeiste-



Mit Montur und Stiefeln forscht Sabine Watzlawik auf historischen Baustellen nach Funden von unseren Vorfahren.

Foto: Arcteam GmbH



Damit die Geschichte lebendig bleibt, ist Watzlawik auf vielen Baustellen zu Gange.

Foto: Arcteam GmbH



Funde verzögern zwar die Bauvorhaben, sind aber ein wichtiges Vermächtnis, das gesichert werden muss.

Foto: Arcteam GmbH

rung, wenn während der Bauarbeiten ein historischer Fund entdeckt wird. Teilweise kann Watzlawik Verständnis für die Bauherren aufbringen, die meist zügig ihr Bauvorhaben umsetzen wollen. Dennoch gibt sie zu bedenken: „Es handelt sich dabei um historische und geschichtliche Artefakte von unseren Vorfahren.“ Deshalb hat sie auch ihre gemeinnützige Organisation gegründet. Die AktionKulturSozial möchte über Entdeckerfreude das Interesse an Geschichte wecken und das Verständnis für die kulturelle Arbeit stärken. „Das Vermächtnis wäre für immer verloren, wenn nicht Archäologen auf der ganzen Welt die Funde und Befunde für die Nachwelt sichern würden.“ Auch aus diesem Grund wollte Watzlawik die Begeisterung und Freude an ihrem Beruf vermitteln. „Glücklicherweise habe ich eine Vielzahl von Freunden und Kollegen, die mich bei dieser Tätigkeit tatkräftig unterstützen“, sagt die erfahrene Archäologin.

## Zwei Projekte in den Startlöchern

So stehen gerade zwei neue Projekte in den Startlöchern: Zum einen wird beim Projekt „Interkulturelle Geschichtsstunden für Migranten – Die Kulturgeschichte Vorderasiens“ in verschiedenen Themengebieten wie „Wirtschaft und Handel“, „Technik und Wissenschaft“ oder „Kunst und Architektur“ die kulturelle Entwicklung seit der Wiege der Menschheit in Mesopotamien interaktiv erzählt. Zum anderen weckt die Aktion „HandWerkStattUni“ das Interesse an handwerklichen Berufsbildern. „In praxisnahen Stunden werden Handwerksberufe wie Zimmermann, Schreiner, Maurer, Glaser und Maler vorgestellt, die es schon seit der Vorzeit oder dem Mittelalter gibt, und ein zum jeweiligen Beruf passendes Werkstück hergestellt“, beschreibt Watzlawik das Projekt. Interessierte können sich an sie wenden.

Die Ideen und der Elan scheinen der quirligen Archäologin glücklicherweise nicht auszugehen. „Ich liebe meinen Beruf und habe immer noch den Entdeckergeist in mir. Es ist wichtig, die Kultur unserer Vorfahren zu erhalten und dieses Wissen an die nächsten Generationen weiterzugeben, damit die Geschichte lebendig bleibt“, so die Archäologin.



Sabine Watzlawik (hinten li.) vermittelt kleinen Hobbyausgräbern spielerisch Freude an Archäologie.



Die Kinder lernen das Buddeln und Bewahren der Fundstücke.

Fotos: Ligeti